

# Wintershall Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft: (20a) Celle; (bis 23.3.1948 Berlin)

Verwaltungen: (16) Kassel, Friedrich-Ebert-Strasse 160  
(20a) Celle, Spörckenstrasse 23/24

Drahtanschrift: Wintershall

Fernruf: Kassel 34 15, 34 16, 57 61, 60 15;  
Celle 26 41 - 26 43

Fernschreiber: Kassel 04 1178

Postscheckkonto: Hannover 999 23

Bankverbindungen:

Kali-Bank Aktiengesellschaft, Kassel;  
Landeszentralbank von Hessen, Kassel, Girokonto 42/88

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 1. Dezember 1921 mit einem Grundkapital von M 100 000 000.- Stammaktien und M 50 000 000.- Vorzugsaktien unter der Firma Kali-Industrie A.-G., Berlin-Kassel. Am 29. Juni 1929 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck:

Gewinnung und Verarbeitung von Kali-, Steinsalzen, Erdöl und den sich ergebenden Nebenerzeugnissen, Herstellung von Kraft- und Schmierstoffen sowie Vertrieb aller Erzeugnisse.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Werke und Unternehmungen dieser und anderer Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, in jeder Form zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen, sowie alle damit und mit der Finanzierung zusammenhängenden Geschäfte abzuschließen.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Erzeugnisse:

Die Gesellschaft befasst sich in der Hauptsache mit der Gewinnung und Verarbeitung von Kalisalzen und der Herstellung von Nebenprodukten wie Glaubersalz, Steinsalz, Bittersalz, Siedesalz, stickstoffhaltigen Düngemitteln und Leichtmetall sowie mit der Gewinnung von Erdöl und der Herstellung von Treibstoff und Schmierölen; sie ist auch an einer Anzahl Unternehmen beteiligt, die sich auf gleichen und ähnlichen Gebieten betätigen, ferner an Unternehmen anderer Art, wie z.B. an Stickstoffwerken.

Vorstand:

Gustav Römer, Kassel/Celle;  
Hans Schmalfeldt, Castrop-Rauxel;  
Ulrich Korpjen, Kassel/Celle;  
Wilhelm Zentgraf, Kassel/Celle.

Aufsichtsrat:

Direktor Otto Werthmann, Löhningen b. Soest (Westf.),  
Vorsitzer;  
Rechtsanwalt Dr. Walter Schmidt, Düsseldorf, Inselstr. 31,  
stellv. Vorsitzender;  
Dr. jur. Arnold Cremer, Lüdinghausen (Westf.), Steverstr. 24;  
Rechtsanwalt u. Notar Wilhelm Schmidt, Hannover-Waldhausen, Linzerstr. 7;  
Bergrat Hermann Pieper, Bonn, Langenbachstr. 4;  
Direktor Hermann E. Schumann, Hannover, Richard-Wagner-Strasse 23;  
Direktor Dr. Martin Schunck, Hannover, Hindenburgstr. 29;  
Oberregierungsrat Hanns Peters, Düsseldorf-Oberkassel, Kaiser-Friedrich-Ring 58.

Abschlussprüfer:

Wirtschaftsprüfer Kurt Lindheimer, Hannover.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Die Verteilung des Reingewinns richtet sich nach § 53 AG, jedoch kann bei einer Erhöhung des Grundkapitals für die neuen Aktien eine abweichende Art der Gewinnverteilung beschlossen werden.

Zahlstellen:

Westfalenbank A.-G., Bochum;  
Rhein-Ruhr Bank, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln, Münster (Westf.);  
Rheinisch-Westfälische Bank, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln, Münster (Westf.);  
Bankverein Westdeutschland, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln, Münster (Westf.);  
C.G. Trinkaus, Düsseldorf;  
Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main), Kassel;  
Hessische Bank, Frankfurt (Main), Kassel;  
Mitteldeutsche Kreditbank, Frankfurt (Main), Kassel;  
Hamburger Kreditbank, Hamburg;  
Norddeutsche Bank, Hamburg;  
Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg;  
Niederdeutsche Bankgesellschaft, Hannover;  
Nordwestbank, Hannover;  
Merkur-Bank, Hannover;  
Bankhaus Hardy & Co., Hannover;  
Kalibank A.-G., Kassel;  
Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft war und ist heute noch zu einem Teil die Holding- und Finanzierungsgesellschaft der Wintershall-Gruppe. In sie wurde der grösste Teil der Majoritäten eingebracht, die sich im Besitz der Wintershall-Gruppe befanden. Nach den Generalversammlungs- bzw. Gewerkschaften-Versammlungsbeschlüssen vom 20. - 23. September 1926 gingen zahlreiche Gewerkschaften bzw. Gesellschaften im Wege der Fusion als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Kali-Industrie, jetzt Wintershall A.-G., über.

Ferner wurde durch die gleichen Versammlungen die Liquidation zahlreicher Gewerkschaften bzw. Gesellschaften beschlossen und deren Vermögen bestmöglichst verwertet.

1927: Gemeinsam mit den Klöckner-Werken erfolgte die Gründung der Gewerkschaft Victor in Rauxel zwecks Bau von Stickstoffgewinnungsanlagen. Im gleichen Jahre wurde die Liquidation weiterer Gewerkschaften und Gesellschaften beschlossen. Am 8. August übernahm die Gesellschaft im Wege der Fusion die Alkali-Werke Ronnenberg. Bei der Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen wurden Fabrikationsanlagen zur Herstellung von Kali-Salpeter und Mischdünger gebaut.

1928: Kapitalerhöhung um RM 80,0 Mill., wovon RM 60,0 Mill. von der Kalibank A.-G., Kassel, als Führerin eines Konsortiums übernommen wurden und die restlichen RM 20,0 Mill. die Gewerkschaft Wintershall zu Heringen erhielt.

1929: Änderung der Firma in "Wintershall Aktiengesellschaft". Übernahme der Gewerkschaften Hildesia und Neuerwerbung von Anteilen der Dr. Wilhelm-Sauer-Gruppe.

1930: Übergang des Vermögens und der Verpflichtungen der Gewerkschaften der Dr. Wilhelm-Sauer-Gruppe auf die Gesellschaft durch Vertrag. Um den elsässischen Gewerkschaften, deren Vermögen auf preussische Gewerkschaften übertragen wurden, den Wiederaufbau zu ermöglichen, hat die Gesellschaft eine Anleihe von hfl 8,0 Mill. (6 1/2%) aufgenommen.

1931: Die Gesellschaft erwarb 312 Kuxe der tausendteiligen Gewerkschaft Elwerath, die zusammen mit der Preussag im Jahre 1931 eine Krackanlage zur Verarbeitung von Rohöl unter der Firma "Gewerkschaft deutscher Erdöl-Raffinerie (Deurag)" in Misburg errichtete. Gemeinsam mit der Firma Anton Raky, Tiefbohrungen A.-G., Salzgitter, bildete die Wintershall A.-G. das sogenannte Raky-Wintershall-Konsortium. Das Konsortium bezweckte die Erschliessung und Ausbeutung von Erdöl- und Erdgasvorkommen in den Gemarkungen Nienhagen und Westercelle, Kreis Celle. Am 30. November 1931 wurde